



MEEERBLICK PUR

In einer Bucht – unweit von Kapstadt – verwirklichten eine Designjournalistin und ein Architekt ihren Traum vom modernen, luftigen Ferienhaus

Natürlich hätte Liz Morris auch eine der zahlreichen Fischerhütten an der südafrikanischen Atlantikküste kaufen und zum schicken Feriendomizil veredeln können. „So bezaubernd sie sind, bei der Umsetzung meiner Ideen wäre die vorhandene Architektur hinderlich gewesen“, erzählt sie. Schließlich wünschte sich die Chefredakteurin von „House & Garden“ aus Kapstadt nicht weniger als ein Haus, das traumhaften Meerblick, perfekten Komfort und ihren Stil auf den Punkt bringt. Wie gut, dass ihr Ehemann Greg Truen, der mit Kollegen das Architekturbüro SAOTA leitet, genau wusste, worauf es dabei ankam. Auf einem Dünenrücken der nördlich von Kapstadt gelegenen Bucht von St. Helena errichtete er ein reetgedecktes Glashaus, dessen Obergeschoss sich wie eine weitläufige Arena zum Ozean hin öffnet. In der luftigen Beletage verzichtete er auf Trennwände, um

1. Dank fallbarer Glaswände lassen sich Wohnzimmer und Terrasse verbinden. Die grau schimmernden Granitplatten, die den Pool flankieren, harmonieren mit den Küstenklippen. **2.** Von der Beletage führt eine Treppe hinunter zu den vier Schlafzimmern. Alles wurde eingerichtet von den Interior-Design-Profis Antoni Associates

1. Die Essecke dominiert ein antiquarischer Tisch, um den sich Eames-DSW-Stühle gruppieren. 2. Unter dem Reetdach nehmen Gäste wahlweise auf dem weißen Leinensofa von Wunders Platz oder auf der dunklen Couch von Cécile & Boyd's. Der Kelim ist von Gonsenhausers Fine Rugs, Tische von One Good Turn. Naturaufnahmen von Roger Horrocks, unterschiedlich hoch gehängt, zieren die Wand



den aufgeschlossenen Charakter des Hauses zu betonen. Sind an warmen Tagen obendrein die fallbaren Glaswände geöffnet, verschwimmen die Grenzen zwischen drinnen und draußen. Die Granitplatten des Fußbodens erstrecken sich über die Fensterfuge hinaus auf die Terrasse, wo sie einen windgeschützten Pool flankieren. Auf der Meereseite schimmern die Küstenklippen im gleichen Farbton. Wer das Haus nach einem Spaziergang entlang der Bucht betritt, gewinnt so den Eindruck, die Landschaft würde bis ins Haus hineinreichen – mit dem Unterschied, dass sie dort durch erlesenes Mobiliar verfeinert wurde. Mit dem lang gestreckten Leinensofa (eine Maßanfertigung von Wunders) stellen die Bewohner nicht nur ihr Stilgefühl zur Schau. Die beeindruckenden Dimensionen des Möbelstücks verraten außerdem, dass Liz Morris und Greg Truen die fabelhafte Aussicht beim Sundowner gern mit Freunden teilen. So extrovertiert und gastfreundlich sich das obere Stockwerk mit seinen frei liegenden Dachbalken aus Eukalyptusholz präsentiert, so sehr war Truen darauf bedacht, das Erdgeschoss mit seinen vier Schlafzimmern in ein stilles Relax-Refugium zu verwandeln. Vom luxuriösen Baldachinbett aus schweift der Blick von der polierten Sichtbetondecke über die schimmernde, mit winzigen Glasmosaiken versehene Elitis-Tapete zu einer großen Gruppe kunstvoller Sitzkissen. Sie wurden von afrikanischen Handwerkern aus Stroh geflochten. Leider sind es zu viele, um vom Gast vor dem Frühstück erprobt zu werden. Aber der Tag ist noch lang. Und sonnig. Und lockt sicher immer wieder in den entspannten Schatten. **ALEXANDER BARTL**